

U75 Braunerde-Parabraunerde und Parabraunerde-Braunerde aus Schmelzwasserschottern**Verbreitet auftretende Böden**

Bodenformgruppe	u-L34	
Flächenanteil	70–90 %	
Nutzung	Wald, LN (überwiegend Grünland)	
Relief	ebene bis flachwellige Verebnungen	
Bodentyp	Braunerde-Parabraunerde und Parabraunerde-Braunerde, weniger häufig Parabraunerde; Böden überwiegend tief entwickelt, stellenweise mit Vergleyung im nahen Untergrund sowie unter Wald örtlich podsolic	
Ausgangsmaterial	würmzeitliche Schmelzwasserschotter, oberflächennah mit spätglazialer Einmischung von Lösslehm (Decklage)	
Bodenartenprofil	Uls–Lu, G–O3	3–5 dm
	SI3–4; Ls3–4, G–O3–5	6–>10 dm
	S–Su3–SI3, G–O4–6	
Karbonatführung	stellenweise karbonathaltig unterhalb 8 dm u. Fl.	
Gründigkeit	mäßig tief bis tief	
Waldhumusform	typischer Moder	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos bis stark humos
	Unterboden	humusfrei bis sehr schwach humos
Bodenreaktion	LN	sehr schwach sauer bis mittel sauer
	Wald	stark sauer bis sehr stark sauer
Bodenschätzung	ISlb1, ISlb2, Lib2, LIlb2, SL3D, sL3D, sL4D	
Musterprofile	8124.1	

Begleitböden

stellenweise Braunerde-Parabraunerde aus lösslehmreichen Fließerden über Schotter; in flachen Rinnen und Mulden Kolluvium über Braunerde-Parabraunerde aus holozänen Abschwemmmassen über Schotter (u-K03, Kartiereinheit U101); vereinzelt Braunerde-Parabraunerde aus lehmig-sandiger Decklage auf Schotter

Kennwerte

Feldkapazität	gering (180–260 mm)
Nutzbare Feldkapazität	mittel bis hoch (90–160 mm)
Luftkapazität	mittel
Wasserdurchlässigkeit	mittel, stellenweise hoch
Sorptionskapazität	gering bis mittel (80–150 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	gering bis mittel

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	hoch (3.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: sehr hoch (4.0)	Wald: sehr hoch (4.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: mittel bis hoch (2.5)	Wald: mittel bis hoch (2.5)
Gesamtbewertung	LN: 3.17	Wald: 3.17

Verbreitung und Besonderheiten

Schotterfelder im niederschlagsreichen südöstlichen Jungmoränen-Hügelland